

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Entscheidungen und Regeln – Die Rolle des Mittelmanagements	4
1.2	Forschungskonzeption	9
1.3	Gang der Arbeit	12
2	Theoretischer Rahmen	17
2.1	Das mittlere Management	18
2.2	Heuristiken als Entscheidungsverfahren in Organisationen	21
2.2.1	Heuristiken: Entscheidungsverfahren in Situationen der Unsicherheit	22
2.2.1.1	Heuristiken als kognitive Abkürzungen	22
2.2.1.2	Situationen des Entscheidens – Sicherheit, Risiko und Unsicherheit	26
2.2.1.3	Umweltbedingte Rationalität	28
2.2.2	Heuristiken in der Organisationsforschung	30
2.2.2.1	Heuristiken als Verfahren und Regeln	31
2.2.2.2	Typisierung von Heuristiken	34
2.2.2.3	Struktur und Inhalt von Heuristiken	41
2.2.3	Kritik und Anmerkungen zur Forschung über Heuristiken in Organisationen	43
2.2.4	<i>Perspektivenerweiterung: Transfer von Heuristiken in Organisationen</i>	44
2.2.4.1	Heuristische Ketten – Vom Nutzen einer Metapher	45
2.2.4.2	Imitation als Transfermechanismus	48

2.2.4.3	Exkurs: Selbstorganisation im Sinne der Komplexitätstheorie	50
2.2.5	Zwischenfazit	55
2.3	Das intendierte Vergessen von Regeln in Organisationen	57
2.3.1	Prolegomena zur Regel- und Intentionsforschung	58
2.3.1.1	Lob der Regel oder alles nur Routine?	58
2.3.1.2	Lob der Intention oder alles nur Emergenz?	60
2.3.2	Regeln als Grundlage der Organisation	60
2.3.2.1	Das Verallgemeinerte, Auferlegte und Normative in Regeln	61
2.3.2.2	Regeln und Routinen: Der feine Unterschied	65
2.3.3	Autoritäre und kollektive Macht: Dominante und selbstauferlegte Regeln	67
2.3.3.1	Dominant auferlegte Regeln	69
2.3.3.2	Kollektiv-selbstbestimmt auferlegte Regeln	70
2.3.3.3	Exkurs: Regelauflegung ohne Macht? – Zur emergenten Regelgenese	72
2.3.4	Entlernen als intendiertes Vergessen	75
2.3.5	Exkurs: Intention als Grundlage des Entlernens	80
2.3.5.1	Intention und Intentionalität	80
2.3.5.2	Individuelle und kollektive Intention	83
2.3.6	Ebenen des Entlernens	85
2.3.6.1	Individuelle Ebene: Die Retrieval-Cue-Theorie	86
2.3.6.2	Organisationsebene: Das intendierte Vergessen von Routinen	88
2.3.7	Kritik und Anmerkungen zum Entlernen	91
2.3.8	Perspektivenerweiterung: Das Entlernen von Regeln	93
2.3.8.1	Herausforderung und Besonderheit	93
2.3.8.2	Das intendierte Vergessen als Substitutionsprozess	95
2.3.9	Zwischenfazit	100
3	Methodisches	103
3.1	Methodologische Grundannahmen	103
3.2	Theorie-Elaboration	112
3.3	Fälle und Fallstudien als Mittel der Theorie-Elaboration	115

3.3.1	Fall und Fallstudie: Begriffsschärfungen und Abgrenzungen	116
3.3.2	Erkenntniskraft von Fällen	119
3.3.3	Fallgenerierung: Theoretische und empirische Kategorisierung	122
3.3.4	Forschungsprozess: Kontextualisierte Fallstudien	124
3.4	Qualitative Datensammlung	128
3.5	Datenanalyse	132
3.5.1	Kodierungsschemata	132
3.5.2	Qualitative Comparative Analysis (QCA)	135
3.5.2.1	Ansatz und Ziel der QCA	135
3.5.2.2	Grundprinzipien des QCA: Hinreichende und notwendige Bedingungen	137
3.5.2.3	Wahrheitstafeln und Konfigurationen	140
3.6	Forschungskontext	143
3.6.1	Die Auto AG	144
3.6.2	Das konventionelle Projektmanagement	145
3.6.3	Das Scrum-Framework	148
3.6.3.1	Herkunft und Absicht des Scrum-Konzeptes	148
3.6.3.2	Das agile Manifest	151
3.6.3.3	Rollen, Verfahren und Meetings im Scrum-Framework	153
4	Heuristische Ketten bei der Einführung des Scrum-Frameworks	159
4.1	Die Sub-Cases in der Auto AG	160
4.1.1	Sub-Case I: Software-Entwicklungsabteilung Konzern	162
4.1.2	Sub-Case II: Inhouse-Consultancy	163
4.1.3	Sub-Case III: Elektrische Entwicklungsabteilung Konzern	166
4.1.4	Sub-Case IV: Entwicklungsprojekt Landungsträgersysteme Storage 2	167
4.1.5	Sub-Case 5: Technische Entwicklung der Auto Bruegel GmbH	170
4.2	Heuristiken mittlerer Manager bei der Einführung des Scrum-Frameworks	171
4.2.1	Unsicherheit aus Sicht des mittleren Managements	171

4.2.2	Heuristik-Portfolio bei der Einführung des Scrum-Frameworks	175
4.3	Transfer von Heuristiken in Heuristischen Ketten	181
4.3.1	Die Kette aus Auswahlheuristiken	182
4.3.2	Die Kette aus prozeduralen Heuristiken	193
4.3.3	Die Grenzen Heuristischer Ketten	201
4.4	Interpretationen der Ergebnisse und Beitrag zum Diskurs	206
4.4.1	Das Konzept der Heuristischen Kette	206
4.4.2	Imitation als Verkettungsmechanismus	209
4.4.3	Heuristiken als enabling limits	211
4.4.4	Limitationen und Kritisches	213
5	Intendiertes Vergessen von Regeln im Scrum-Framework	215
5.1	Vorstellung des Einzelfalles	216
5.1.1	Die Auto Bruegel GmbH	216
5.1.2	Die Technische Entwicklung der Auto GmbH	217
5.1.3	Konventionelle Projektstruktur der Technischen Entwicklung	218
5.1.4	Das „agile“ Projekt Ikarus: Ziel und Rahmenbedingungen	225
5.1.5	Das Scrum-Framework bei Projektbeginn: Rollen, Prozesse und Meetingformate	226
5.1.5.1	Die Rollen: Product-Owner und Agile Coach	228
5.1.5.2	Die Besprechungslandschaft und der Sprint	229
5.1.5.3	Die Entwicklungsteams	235
5.2	Intendiertes Vergessen von Regeln im Projekt Ikarus	236
5.2.1	Ergebnisse der QCA: intendiert vergessene Regeln	237
5.2.1.1	Die aufgestellten Bedingungen	237
5.2.1.2	Die Wahrheitstafel	238
5.2.1.3	Kombinierte Bedingungen für substituierte Regeln	241
5.2.1.4	Kombinierte Bedingungen für substituierende Regeln	259
5.2.2	Zusammenfassung und Erkenntniserweiterung durch die QCA	277
5.3	Interpretationen der Ergebnisse und Beitrag zum Diskurs	279
5.3.1	Die Rolle der Macht beim intendierten Vergessen von Regeln	280

5.3.2	Intendiertes Vergessen von Regeln als kollektive Selbstbestimmung	281
5.3.3	Intendiertes Vergessen von Regeln: Ein zweistufiger Prozess der Substitution	282
5.3.4	Limitationen und Kritisches	284
6	Regel und Entscheidung	287
6.1	Zusammenfassung und übergeordnete Diskussion	288
6.1.1	Heuristische Ketten und Substitution als intendiertes Vergessen	288
6.1.2	Zusammenhänge zwischen Heuristiken und Entlernen	290
6.1.3	Das mittlere Management als Transmitter und Adaptierer	292
6.1.4	Ausblick	293
6.2	Praktische Implikationen	295
	Literaturverzeichnis	297